

Franz Wilfer zieht ganz neue Saiten auf

Handwerk – Der Geigenbauer hat sich auf Wartung und Reparatur von Streichinstrumenten spezialisiert – Auch Neubauten

VON MADELEINE RECKMANN

Nauheim bangt um seine Identität als Musikgemeinde. Massenprodukte aus Billiglohnländern machen den heimischen Instrumentenbauern schon lange zu schaffen. Doch die Musik gehört zu Nauheim und auch ihr Handwerk. In unserer Serie schauen wir hinter die Türen der Werkstätten, wo die Musikinstrumente gefertigt werden.

Nauheim. Auch Musikinstrumenten kann des Lebens Ungemach zustoßen. Neulich erhielt Geigenbauer Franz Wilfer ein Instrument zur Reparatur, auf den ein Theaterscheinwerfer gefallen war. Wilfer ersetzte die Decke und mehrere andere Teile, so dass der Musiker wieder die richtigen Töne herausholen konnte. Der heute 47 Jahre alte Wilfer hat sich seit 1983 auf Reparaturen und Restauration aller Streichinstrumente spezialisiert. Das Pfalztheater Kaiserslautern, das Bochumer Sinfonieorchester und der Berliner Solobassist Gerd Reinke bringen jährlich ihre Geigen, Bratschen und Kontrabässe zur Wartung zu Wilfer. Außerdem behebt er die Schä-



Franz Wilfer hat sich auf Wartung und Reparatur von Saiteninstrumenten spezialisiert.

FOTO: RECKMANN

den an den Instrumenten der Wiesbadener Musik- und Kunstschule, der Frankfurter Musikschule und der Kelsterbacher und Kelkheimer Musikklassen. Der Kontrabass, den Wilfer in seiner Werkstatt in der Schillerstraße

kürzlich reparierte, wies Risse in den Zargen auf.

Vorsichtig öffnete der Geigenbauer, der sein Handwerk an der Mittenwalder Fachschule lernte und dort auch den Meister ablegte, den Klangkörper und sperrte

mit Holzplastern die Öffnung ab. Da jedes Instrument andere Rundungen besitzt, muss das Pflaster exakt der individuellen Wölbung angepasst und angeleimt werden. Oder Wilfer setzt neue Hälse oder Griffbretter ein, versieht das In-

strument mit einem neuen Öllack, zieht eine neue Mechanik und neue Saiten auf. Bis die Wunden einer alten Geige oder Kontrabasses wieder geheilt und das Instrument wieder herrliche Musik von sich gibt, arbeitet Wilfer manchmal eine Woche. „Ich mache hochwertige Reparaturen. Chinesische Geigen nehme ich nicht,“ sagt er.

Auf Bestellung baut der Sohn der traditionsreichen Geigenbaufamilie in der fünften Generation auch Geigen und Bratschen selbst. Auf den Nachbau der Guarnerius-Viola aus dem 17. Jahrhundert ist er besonders stolz. Ein Liebhaber lieferte Wilfer 1997 lediglich die Maße wie Zargenhöhe und Korpuslänge. Das Ahorn- und Fichtenholz dafür stammte noch von Großvater Josef Wilfer. Der Enkel arbeitet schon immer alleine, ist sein einziger Mitarbeiter. Um seinen Betrieb auf eine breitere Basis zu stellen, handelt er auch mit Zubehör für Musikinstrumente wie Bögen, Schutzhüllen und Transportkästen, fertigt Wertgutachten für Versicherungen an und makelt mit Spezialversicherungen für Instrumente und Berufsmusiker.